

Grün, Anastasius: Für ein Volk, getreu und bieder (1842)

1 Für ein Volk, getreu und bieder,
2 Für ein schönes, freies Recht
3 Kämpften heiß einst deine Lieder,
4 Kühn, wie Helden im Gefecht.

5 Wem der Sieg durch Waffen glückte,
6 Nicht allein sei Held genannt!
7 Jüngst an deinem Herde drückte
8 Mir wohl auch ein Held die Hand.

9 Jeder ficht mit eigner Wehre,
10 Priester kämpft mit dem Brevier,
11 Krieger mit dem Schwert und Speere,
12 Mit Gesang und Reimen wir.

13 Drum sind dir nicht fremd die Lieder,
14 Die ich sang von grünen Höh'n,
15 Für ein Volk, das treu und bieder,
16 Für ein Recht, das frei und schön!

17 Berge sind emporgeswollen,
18 Tausend Bäch' und Ströme ziehn,
19 Land und Fluren endlos rollen
20 Zwischen mir und dir dahin!

21 In des Waldes grünen Gängen
22 Las manch zarten Zweig ich aus,
23 Manche Ros' auf Alpenhängen,
24 Und ein Kränzlein wand ich draus.

25 Gern mit liebevollen Händen
26 Bänd' ich's fest an einen Pfeil,
27 Durch die Luft ihn dir zu senden!

28 Doch so weit fliegt selbst kein Pfeil.

29 Einer Taube wollt' ich's schlingen
30 Um das weiße Hälschen gern;
31 Doch bald sänken ihr die Schwingen,
32 Denn das Ziel ist allzufern!

33 Und von Ungeduld ergriffen
34 Schleudr' ich's selber durch die Luft!
35 Leicht zu dir hin seh ich's schiffen
36 Ueber Strom, Gebirg und Kluft! – –

37 Sieh, es kehrt' ein Sieger wieder
38 Heim bei stiller Abendruh',
39 Bald die müden Augenlider
40 Schloß ihm süßer Schlummer zu.

41 Doch des Morgens drauf, erwachend,
42 Einen Kranz er vor sich fand
43 Grün und duftig, frisch und lachend
44 Wie von unsichtbarer Hand!

45 Als er lauscht, sein Haupt erhebend
46 Flöt' und Saitenspiel begann,
47 Unsichtbarem Ort' entschwebend,
48 Süß und lieblich, himmeln!

49 Wer solch Fest von all den Lieben
50 Ihm ersann, nicht ahnt er's zwar;
51 Doch ins Herz ihm ist's geschrieben:
52 Daß es wohl die Liebe war. –

53 So auch hörst Gesang du schallen,
54 Kennst doch nicht den Mund, der singt,
55 Siehst den Kranz auch niederfallen,

56 Doch die Hand nicht, die ihn bringt;
57 Ahnst aus allen, die dich lieben,
58 Leise kaum den Rechten zwar;
59 Doch ins Herz dir ist's geschrieben:
60 Daß gewiß die Lieb' es war!

(Textopus: Für ein Volk, getreu und bieder. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40768>)